

Hochbegabung kein Problem

Neues Netzwerk in Münster verbessert Förderung

-kv- **MÜNSTER.** Was wird aus Larissa?“ Diese Frage stellte Mitte der 90er Jahre eine Broschüre, die sich mit den Problemen hochbegabter Kinder und ihrer Familien befasst. Inzwischen muss Hochbegabung – zumindest in Münster – nicht mehr mit Problemen verbunden sein. Das sagt der Erziehungswissenschaftler Prof. Christian Fischer, Experte auf dem Gebiet der Begabungsförderung. Fischer sprach gestern bei der Auftaktveranstaltung des Netzwerks Begabungsförderung in Münster im

Annette-Gymnasium.

In dem Netzwerk arbeiten sieben Vereine und Institutionen als Partner zusammen, darunter das „Internationale Centrum für Begabungsforschung der Universität“ (ICBF), das Schulamt und die städtische Schulpsychologie. Als Senior-Experte fungiert der ehemalige Leiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Kinderhaus, Heinz Beumer.

Bei dem gestrigen Auftakttreffen des Netzwerks waren nicht nur Vertreter der beteiligten Partner, sondern auch

viele Pädagogen und interessierte Eltern dabei.

Prof. Christian Fischer hob die „gut funktionierende Zusammenarbeit“ zwischen Wissenschaft und Praxis hervor: In Münsters Schulen und Kitas gebe es mittlerweile eine große Anzahl von Pädagogen, die für das Thema Hochbegabung sensibilisiert und speziell ausgebildet seien. „Außergewöhnlich begabte Kinder aus Münster können in der Regel angemessen in ihren angestammten Schulen gefördert werden.“